

In der Weihnachtszeit werden gerne Geschichten gelesen oder im Kreis von Zuhörenden erzählt. Alte vertraute Erzählstränge werden mit aktuellen Fragen und Erfahrungen verwoben. Es entstehen neue Erzählungen, die der Bewegung des Lebens folgen. Sie nehmen existenzielle Herausforderungen auf und weisen auf Wege hin, die wir gehen können. So sind viele Geschichten letztlich Hoffnungs- und Vertrauensgeschichten, so auch jene vom Weg des Hirten zur Krippe, und vielleicht ist sein Weg unser Weg?

Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit.

Markus Fässler, Pfarrer



Bild von Arcadio Lobato

Der Weg zur Krippe

von Max Bolliger

Es war einmal ein Hirte, der lebte auf dem Felde in der Nähe von Bethlehem. Er war gross und stark, aber hinkte und konnte nur an Krücken gehen. Darum sass er meistens am Feuer und sah zu, dass es nicht ausging. Die anderen Hirten fürchteten ihn. Wenn er einmal unterwegs war, schauten ihm die Leute ängstlich nach.

Als den Hirten in der Heiligen Nacht ein Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, wandte er sich ab. Und als sie sich aufmachten, um das Kind zu finden, so wie ihnen der Engel gesagt hatte, blieb er allein am Feuer zurück. Er schaute ihnen nach, sah, wie das Licht ihrer Lampen kleiner und kleiner wurde und sich in der Dunkelheit verlor. «Lauf. Lauf. Was wird es schon sein? Ein Spuk, ein Traum.» Die Schafe rührten sich nicht. Die Hunde rührten sich nicht. Er hörte nur die Stille. Er stocherte mit der Krücke in der Glut. Er vergass, frisches Holz aufzulegen. «Und wenn es kein Spuk, kein Traum wäre? Wenn es den Engel gab?

Er raffte sich auf, nahm die Krücken unter die Arme und humpelte davon, den Spuren der anderen nach. Als er endlich zu dem Stall kam, dämmerte bereits der Mor-

gen. Der Wind schlug die Türen auf und zu. Ein Duft von fremden Gewürzen hing in der Luft. Der Lehm Boden war von vielen Füessen zertreten. Er hatte den Ort gefunden. Doch wo war nun das Kind, der Heiland der Welt? Er lachte. Es gab keine Engel. Schadenfroh wollte er umkehren. – Da entdeckte er die kleine Kuhle, wo das Kind gelegen hatte, sah das Nestchen im Stroh.

Und da wusste er nicht, wie ihm geschah. Er kauerte vor der leeren Krippe nieder. Was machte es aus, dass das Kind ihm nicht zulächelte, dass er den Gesang der Engel nicht hörte und Maria nicht bewunderte. Was machte es aus, dass er nun nicht mit andern in Bethlehem durch die Gassen zog und von dem Wunder erzählte. Was ihm widerfahren war, konnte er nicht mit Worten beschreiben. Stauend ging er davon. Er wollte das Feuer wieder anfachen, bevor die anderen Hirten zurückkamen.

Doch als er eine Weile gegangen war, merkte er, dass er seine Krücken vergessen hatte. Er wollte umkehren. Warum denn? Zögernd ging er weiter, dann mit immer festeren Schritten. Mit festen Schritten kam er zurück zu den anderen Hirten. Diese fürchteten ihn nicht mehr.

Kalender

Sonntag, 16. Dezember, 3. Advent

- 10.00 Uhr Gottesdienst klassisch!
Kirche
Chilekafi, Kinderhüte
Pfrn. A.-M. Müller
- 17.00 Uhr Mitsing-Wienacht
Kirchgemeindehaus
Pfr. M. Fässler und Team
(s. Seite 4)
- 19.00 Uhr Exerziten im Alltag
Kirche Wipkingen
Pfrn. E. Rüeegger-Haller

Mittwoch, 19. Dezember

- 14.30 Uhr Weihnachtsfeier für
Senioren und Seniorin-
nen
Kirchgemeindehaus
H. Lang, SD
(s. Seite 7)

Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent

- 10.00 Uhr Gospelweihnacht in
Oberengstringen
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. Jens Naske
- 17.00 Uhr Kammermusik im
Advent für Violine und
Cello
Kirche
(s. Seite 3)
- 19.00 Uhr Exerziten im Alltag
Kirche Wipkingen
Pfrn. E. Rüeegger-Haller

Montag, 24. Dezember, Heiligabend

- 17.00 Uhr Weihnachtsfeier für
KLEIN und gross.
Kirche
Pfr. M. Günthardt
- 18.00 Uhr Heiligabend gemeinsam
feiern
Sonnegg
Mit Anmeldung
H. Lang, SD (s. Seite 7)
- 22.00 Uhr Christnachtfeier
«Es ist ein Ros entsprun-
gen»
Kirche
Pfrn. A.-M. Müller,
Denise Fischer, Querflöte,
und R. Schmid, Orgel

Dienstag, 25. Dezember, Weihnachten

- 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
«Das Licht geht an – aufs
Wort!»
mit Abendmahl und
Kirchenchor
Kirche
Chilekafi
Pfr. M. Reuter
- 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. M. Fässler

Fahrdienst für Gottesdienste

Möchten Sie gern den Gottesdienst besu-
chen, sind aber nicht mehr so gut zu Fuss?
Wir holen und bringen Sie. Melden Sie
sich bis Freitag, 11.30 Uhr, bei Hans
Brühlmann, 044 341 65 10.

Sonntag, 30. Dezember

- 10.00 Uhr Gottesdienst im
Übergang zum Kirchen-
kreis zehn
Kirche Höngg
(siehe Seite 3)
Pfr. M. Fässler, Pfrn.
E. Rüeegger

Montag, 31. Dezember, Silvester

- 22.30 Uhr Ökumenische Feier zum
Silvester
Kirche
Pfr. M. Günthardt, u. a.
(s. Seite 3)

Sonntag, 6. Januar

- 10.00 Uhr Gottesdienst klassisch
Kirche Höngg
Chilekafi/Kinderhüeti
Pfrn. E. Rüeegger-Haller
- 10.00 Uhr Gottesdienst zum neuen
Jahr
Kirche Oberengstringen
Chilekafi/Kinderhüeti
Pfr. M. Günthardt, Tania
Pimenova (Querflöte)
und Valentina Pfister
(Klavier)



Regelmässige Anlässe

kafi & zyt

Generationencafé im Sonnegg
Montag bis Freitag, 14.00–17.30 Uhr
(21. Dezember–6. Januar geschlossen)

Reformierter Kirchenchor

Proben donnerstags,
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
(Pause 20. Dezember–6. Januar)

Gymfit

Pause 20. Dezember–6. Januar

Malatelier Sonnegg

Pause 23. Dezember–6. Januar
Montags, 13.30 und 18.30 Uhr, Erwachsene
Samstags, 10.00 und 12.00 Uhr, Kinder und
Jugendliche

Gottesdienst im Übergang zum Kirchenkreis zehn

Sonntag, 30. Dezember, 10.00 Uhr, Kirche Höngg

«Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Gott, füll du uns die Hände.»

Im Übergang von der Kirchgemeinde hin zu unserem neuen Kirchenkreis zehn, bestehend aus Oberengstringen, Höngg und Wipkingen West, blicken wir dankend zurück und zugleich begrüßen wir den Neuanfang. Jean Bollier, scheidender Kirchenpflegepräsident, würdigt die vergangenen Jahre der Kirchgemeinde Höngg, und Peter Kraft, Vertreter der Kirchenkreiskommission zehn-, begrüsst uns alle aus Höngg, Oberengstringen und Wipkingen West auf der Schwelle zum gemeinsamen Weg in den neuen Kirchenkreis Zehn. Dankbarkeit und Hoffnung, Wertschätzung und Vertrauen mögen uns bei diesem Übergang begleiten.



Anschliessend sind alle zum Apéro riche und zu einem festlichen Übergangsakt mit einigen kurzen Reden in der Kirche eingeladen.

Pfrn. Elke Rüegger-Haller, Pfr. Markus Fässler, Organist Robert Schmid, Jean E. Bollier, Präsident Kirchenpflege, Peter Kraft, Mitglied der Kirchenkreiskommission 10

Ökumenische Feier zum Silvester

Montag, 31. Dezember, 22.30 Uhr, ref. Kirche Höngg

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg, die katholische Pfarrei Heilig Geist und die evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord feiern miteinander diese ökumenische Silvesterfeier unter dem Wort: «Ich bin das Licht der Welt!» Die berühmten Worte Jesu aus dem Johannevangelium begleiten uns im Übergang in ein neues Jahr. In einer Zeit der Veränderung und Unsicherheit fragen wir nach dem Licht in unserem Leben, das trägt und leuchtet. Monika Nef, Panflöte, und Robert Schmid, Orgel, gestalten diese besondere Feier musikalisch.

Ab 23.15 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem Apéro riche mit Musik ein, bevor die Kirchenglocken das alte Jahr aus- und das neue Jahr einläuten. Um Mitternacht wünschen wir einander mit oder ohne Alkohol «es guets Nois».

Fahrdienst: Hans Brühlmann

Pfr. Marcel von Holzen (kath.) Pfr. Martin Günthardt und Vikar Hannes Witzig, Monika und Hans Brühlmann, Brigitta und Daniel Morf.



Danke

Wir danken für folgende Barspenden bei Gottesdiensten und Kasualien:

28. September Abdankung / Freunde der offenen Rennbahn (Fonds für junge Velofahrer)	755.25
30. September Evangelische Schulen	467.65
5. Oktober Abdankung / HEKS	449.00
7. Oktober Glückskette (Nothilfe für Tsunamiopfer Indonesien)	650.35
14. Oktober Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme	348.00
21. Oktober Verein Dragonfly (Kambodscha)	87.00
28. Oktober Verein Aktion Kirche und Tiere	386.30
31. Oktober Terre des Hommes	138.00
4. November Reformationskollekte	676.20
11. November Kirche weltweit	244.55
18. November Verein Sunshine School	680.85
18. November Orgelkonzert Kostenbeitrag	1292.50
Total	6175.65

Musik im Weihnachtsgottesdienst

Dienstag, 25. Dezember, 10.00 Uhr, Kirche, danach Chilekafi

Der Gottesdienst mit Abendmahl wird von Pfarrer Matthias Reuter gehalten. Die Musik steht ganz im Zeichen der «Pastorale», also der Hirtenmusik.

In den vergangenen Jahrhunderten haben Menschen an der Weihnachtsgeschichte besonders die Idylle der Hirten bevorzugt. Die Verkündigung des Engels und die Anbetung der Hirten stehen bei unzähligen Weihnachtsliedern im Vordergrund. Auch die Kunstmusik ist von dieser Vorliebe beeinflusst worden und fand in der Pastorale ihre Entsprechung. Die Kantate «Laufet ihr Hirten» von Michael Haydn nimmt diese Thematik auf und stellt sie in die bäuerlich-dörfliche Atmosphäre des Alpenlandes. In der französischen Musik besteht ebenfalls eine grosse Tradition in dieser Hinsicht. Charles Gounod hat für seine Pastorale «Béthléem» ein Weihnachtslied aus dem 18. Jahrhundert zur Grundlage genommen und einen prachtvollen Chorsatz geschaffen.

Der Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Orchester Aceras und dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger.

Adventskonzert für Cello und Violine

Sonntag, 23. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche, anschliessend Apéro



Branko Simic, Violine, und Ioanna Seira, Cello, spielen unter dem Thema «Volksklänge»:

«Partita op. 21» von Julien-François Zbinden, geb.1917, Schweizer Komponist und Jazzpianist

«Ungarische Volksmelodien» von Bela Bartok, 1881–1945, ungarischer Komponist, Pianist und Musikethnologe

«Duo für Violine und Violoncello» (1925) von Erwin Schulhoff, 1894–1942, deutsch-böhmischer Komponist und Pianist

«Dhimpli zyia» (1952) von Iannis Xenakis, 1922–2001, Komponist und Architekt griechischer Herkunft

Weihnatskrippe

Samstag, 1. Dezember, bis Sonntag, 6. Januar 2019, Kirche

Schauen Sie in der reformierten Kirche vorbei, und stimmen Sie sich mit der ganzen Familie weihnachtlich ein. Die beliebte Weihnachtskrippe mit vielen auch neuen Figuren, mit Ochs und Esel wartet auf Sie. Verweilen Sie, solange Sie mögen, in dem schönen ruhigen Kirchenraum. Öffnungszeiten: in der Regel täglich 8–18 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst.

Ausnahmsweise nicht zugänglich wegen Gottesdiensten oder Anlässen: Freitag, 14. Dezember, Montag, 24. Dezember ab 16.30 Uhr, Dienstag, 25. Dezember nur vor/nach dem Gottesdienst.

Wir bitten um Verständnis.

Pfrn. Anne-Marie Müller



Mitsing-Wienacht

Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus
16.30 Uhr: Einsingen für alle Kinder

In der Adventszeit ist die «Mitsing-Wienacht» für KLEIN und gross ein besonderer Moment. Die Kinder der 6. Klasse führen das Theater «Zwingli auf TV Zrikk» von Andrew Bond auf. Begleitet von einer Band singt der Chor mit den Kindern aller Altersstufen bekannte und neue Weihnachtslieder. Alle Gäste sind herzlich eingeladen mitzusingen. Ausklang der Weihnachtsfeier bei leuchtenden Finnenkerzen und heissem Punsch.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern!

Auskunft: Pfarrrer Markus Fässler

Singe mit de Chinde

Das «Singe mit de Chinde» bietet die Möglichkeit, Lieder und Verse kennenzulernen oder wieder aufzufrischen. Wir singen alte bekannte Lieder und neue, weniger bekannte. Wir lernen Sprüchlein und Fingerverse. Für Kinder sind Lieder und Versli mit Bewegung und Rhythmen wichtig. Es ist für sie eine Möglichkeit, sich spielerisch auszudrücken. Zudem ist das Singen eine wunderbare Zeit des Zusammenseins, ob mit einem Kind oder mehreren, mit der Mutter, dem Vater oder einem Grosseelternteil.

Auch im neuen Jahr machen wir Musik:

Montags: 7., 14., 21., 28. Januar, 4. Februar

Freitags: 11., 18., 25. Januar, 1., 8. Februar

Montagnachmittag:
15.00 Uhr Froggy maxi,
16.15 Uhr Froggy mini,
ab 15.45 Uhr Zvieri

Freitagmorgen:
9.00 Uhr Froggy maxi,
10.15 Uhr Froggy mini,
ab 9.45 Uhr Znüni

Anmeldung bei Rebekka Gantenbein,
076 508 86 47 oder rebekka.gantenbein@zh.ref.ch

FamilienTag im Winter mit Hüpfchile

Mittwoch, 16. Januar 2019, Kirche/Sonnegg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grossealtern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr:

Mittagessen für KLEIN und gross, Kinder Fr. 3.–, Erwachsene Fr. 7.–. Menu: «Pouletgeschneitzeltes an Rahmsauce (mit Vegivariante), Nüdeli, Salat, Dessert». Sie können spontan vorbeikommen oder bis am Vortag bei claire-lise.kraft@zh.ref.ch, 043 311 40 56 reservieren.

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile-Turm in der Kirche, Tonbausteine im Foyer vom Pfarrhaus

14.30–15.00 Uhr: GeschichtenKiste

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier

14.00–17.30 Uhr: Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein.

14.00–17.30 Uhr: Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Brioeisenbahn

Pfr. Markus Fässler, SD Claire-Lise Kraft und weitere Mitarbeitende und Freiwillige

GeschichtenKiste

Mittwoch, 16. Januar, 14.30–15.00 Uhr, Sonnegg

Für Kinder bis 8 Jahre mit Begleitperson sowie weitere Interessierte. Davor und danach Generationencafé kafi & zyt und diverse FamilienTag-Angebote im Familien- und Generationenhaus Sonnegg

«Anderscht si – de zwölfjährig Jesus» mit Musik, Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy, KinderKirche-Liedern, Geschichte mit Bildern und Bhaltis-Fischen

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und den Kindern.

Pfr. Markus Fässler, SD Claire-Lise Kraft und weitere Mitarbeitende

Bastlonaut Basil und das grosse Glück

Mittwoch, 6. Februar, 13.30 Uhr Türöffnung, Kirchgemeindehaus

Das humorvolle und tief sinnige Märli-MusicalTheater von Andrew Bond exklusiv auch in Höngg.

Mit «Bastlonaut Basil und das grosse Glück» tourt das MärliMusicalTheater seit Oktober 2018 zum siebten Mal durch die Schweiz. Einmal mehr begeistert Andrew Bonds Musical mit skurrilen Figuren, stellt aber auch tief sinnige Fragen und erfreut Klein und Gross mit seinen welt-raumhaften Songs. Das MärliMusicalTheater nimmt seine kleinen wie auch grossen ZuschauerInnen mit auf eine Reise in den Weltraum auf der Suche nach dem grossen Glück.



«Glück ist für mich, meine Leidenschaft und Kreativität mit anderen Menschen zu einem tollen Ganzen zusammenzubringen und das Publikum glücklich zu machen. Insofern sind unsere MärliMusicals ganz grosse Glücksbringer», sagt Andrew Bond begeistert. Und wer Glück hat, ist nicht unbedingt glücklich, aber wer glücklich ist, hat Glück.

Weitere Informationen und Ticketverkauf ab sofort unter www.maerlimusicaltheater.ch. Einen Besuch der Vorstellungen empfehlen wir für Kinder ab ca. 4 Jahren.

Wir freuen uns auf Sie!

Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft und Pfarrrer Markus Fässler

Erwachsene

Das Erzählcafé geht weiter

Freitag, 11. Januar 2019 («Reisen»), 8. Februar («Freundschaft»), 8. März («Buch»), je 14.00 Uhr, Sonnegg

Im ErzählCafé haben wir die Möglichkeit, von unseren Erfahrungen und Erinnerungen zu einem vorgegebenen Thema zu sprechen. Es wird moderiert. An unseren Erzählungen können andere Anteil nehmen und dabei ihren Erfahrungshorizont erweitern. Niemand ist verpflichtet, etwas zu sagen. Jede/r gibt nur das preis, was ihr/ihm möglich ist. Belastendes hat genau so Platz wie Heiteres. Jede Aussage akzeptieren wir so, wie sie kommt, ohne zu werten oder zu korrigieren. Wir erzählen nur von unseren persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen. Im Erzählcafé hört man sich zu und niemand redet drein. Erzähl-Runden sind anders als Plauder-Stunden wie an einem Stammtisch.



Ein Erzählcafé ist eine geschlossene Runde: Was wir dort hören, bleibt bei uns. Diskretion gehört zur Verpflichtung der Teilnehmenden. Wer zu einer Aussage mehr wissen möchte, kann beim anschliessenden Beisammen-Sein individuell nachfragen oder rückmelden.

Das ErzählCafé geht 2019 in eine neue Runde mit Jean Pierre Cotti, Norastrasse 30, 8004 Zürich, 044 493 27 72 oder jpcotti@gmail.com.

Erzählcafé «Reisen»

Freitag, 11. Januar 2019, 14.00 Uhr, Sonnegg

Wenn eine/r eine Reise tut ... dann kann sie/er was erzählen. Ausgehend von diesem Sprichwort berichten wir von Erlebnissen beim Reisen mit Tram/Bus, Bahn, Wohnmobil, Schiff auf hoher See oder auf einem Fluss. Beim Reisen gibt es ab und zu überraschende Ereignisse oder Begegnungen. Im Nachhinein: Wie wirkte das auf Sie? In der Erinnerung? Wie sehen Sie das heute? Aus der Distanz?

Keine Anmeldung nötig

Denk mal!

Schnäppchenjagd

Sicher haben Sie am vergangenen Freitag, 23. November, auch die multimediale Werbung für Schnäppchenangebote zum sogenannten «Black Friday» bemerkt. Dieser aus den USA stammende Verkaufstag, der dort traditionell die Weihnachtssaison eröffnet, wird seit einigen Jahren auch von vielen Geschäften in der Schweiz propagiert.

Allerdings wird diese Aktion von Ökonomen eher kritisch gesehen: Denn ein bewusst beworbener Verkaufstag mit Rabatten und Sonderangeboten suggeriert dem Konsumenten, ja nichts zu Normalpreisen einzukaufen. Jeder Preisabschlag und jede Reduktion muss weiter unterboten werden, um attraktiv zu bleiben. Das ergibt eine Spirale nach unten, die letztlich die Margen der Geschäfte schwinden lässt.

Untersuchungen haben zusätzlich gezeigt, dass die grossen Umsätze am «Black Friday» auch zu Lasten des traditionellen Weihnachtsgeschäftes gehen. Und Konsumentenschützer bemängeln, dass die angeblichen Preisnachlässe gar nicht so gross seien und die Kunden nur gezielt

unter Druck gesetzt werden, möglichst schnell viel einzukaufen.

Zweifellos: Wer erfolgreich seine Produkte verkaufen will, muss kreativ sein, und wir alle fühlen uns gut, wenn wir das Gefühl haben, ein besonders gutes und günstiges Angebot gefunden zu haben. Schnäppchenjäger zu sein weckt den in uns Menschen vorhandenen Jagdtrieb, so formuliert es der Münchner Psychologe und Konsumforscher Hans-Georg Häusel. «Jetzt zugreifen» ist die Devise, und wer nicht handelt, verpasst etwas. «Ich bin, weil ich konsumiere», so könnte man diese kapitalistische Identität zugespitzt formulieren. «Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Rost sie zerfressen, sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.»

Diese Worte von Jesus stammen aus der Bergpredigt im Matthäusevangelium. Sie sind ebenfalls eine Einladung zu einer Schnäppchenjagd. Es ist die Aufforderung, Spuren von Gottes Liebe in unserer Welt immer wieder neu zu entdecken. Sie ist das ganze Jahr gratis erhältlich und braucht keinen Sonderrabatt!

Denk-Mal von *Martin Günthardt*

Jugend

Snowweekend in Melchsee-Frutt

Samstag, Sonntag, 12./13. Januar

Bereits zum vierten Mal organisiert das Team Jugend und junge Erwachsene ein abwechslungsreiches Wochenende für jugendliche Liebhaber des Wintersports. Ob mit Ski oder auf dem Board: Melchsee-Frutt ist ein tolles, schneesicheres Skigebiet mit schönen Pisten. Willkommen sind Jugendlichen ab der Konfirmation.



Wir reisen am Samstagmorgen früh an und sind um ca. 10.00 Uhr im Schnee. Dann übernachteten wir im Gipfelhotel auf dem Bonistock in Gruppenzimmer und sind so am Sonntagmorgen (fast) die ersten auf der Piste! Rückkehr am Sonntagabend ca. 18.00 Uhr.

Der Lagerbeitrag beträgt Fr. 100.-, inbegriffen sind Reise, Unterkunft mit Nachtessen und Frühstück sowie die Skipässe für zwei Tage. Anmeldung über www.kk10.ch Pfr. *Martin Günthardt*

Abschied von Höngg

Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid geht in Pension

Seit dem 4. Januar 2010 arbeitet Heidi Lang in unserer Kirchgemeinde Höngg als Sozialdiakonin für den Bereich Senioren 60plus. Unseren älteren Gemeindemitgliedern stand sie bei der Bewältigung von Alltagsproblemen bei, sie erteilte Rat und legte auch Hand an, beispielsweise im Verkehr mit Behörden, Vermietern etc. Sie führte viele Gemeindemitglieder zu Anlässen, geselligen Nachmittagsstunden zusammen. Und alljährlich organisierte sie für eine grosse Gruppe die Seniorenferien, was sehr geschätzt wurde, insbesondere auch, weil sie immer an schönen Orten in der Schweiz oder im benachbarten Ausland stattfanden.

Vor Jahresfrist musste Heidi Lang gesundheitlich kürzertreten; ihre Arbeitszeit verkürzte sie auf 40 %, um jetzt also, auf Jahresende 2018, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Wir danken Heidi Lang für ihre wertvollen Dienste, die sie für viele Gemeindemitglieder leistete, und wünschen ihr im Ruhestand somit alles Gute!

Jean E. Bollier, Präsident der Kirchenpflege

Liebe Leserin, lieber Leser

Jetzt kommen bei mir immer öfter die Momente hoch, in denen ich gerne die Zeit für einen Augenblick anhalten möchte, um nur kurz von der Geschwindigkeit auszuruhen. Es ist mir bewusst, dass ich dies nicht kann und im Grunde auch nicht möchte. Darum stelle ich mich der Tatsache, dass ich nur noch wenige Wochen in Höngg als Sozialdiakonin im Bereich 60plus arbeiten werde.

Dankbar möchte ich auf die neun Jahre Höngg zurückschauen. Viele Begegnungen mit Ihnen konnten in all den Jahren zu Beziehungen wachsen. Wir trafen uns in den diversen Nachmittagsanlässen, beim Mittag- oder Morgenessen, bei Vorträgen zu aktuellen Themen und vielem mehr. Wir waren auch zusammen unterwegs bei den Kultur-Tagesausflügen oder in den Ferien 60plus. Die Ferien waren für mich immer das Highlight vom Jahr. An einem schönen Ort, meistens in Deutschland, konnten wir, zusammen mit dem Leitungsteam (Elsi Metzger und Irma Bosshard als Co-Leiterinnen und Markus Schulthess als Carchauffeur und Reiseunternehmer) eine Gemeinschaft erleben, die keinen ausschloss und in der jede/r so sein durfte wie sie/er ist. Auch «Heiligabend gemeinsam feiern» bleibt für mich in wertvoller Erinnerung. An diesen



Abenden wurde es für mich Weihnachten. Zurückschauen möchte ich auch auf die Zusammenarbeit im Team. Als Teamplayerin gab mir die Arbeit im Team Halt und Orientierung. Und hinter allem stand eine Kirchenpflege, die es immer ermöglichte, Projekte zu entwickeln und durchzuführen.

Ich möchte Ihnen danken für Ihr Vertrauen, für die Gespräche über das Leben und dafür, dass ich mit Ihnen unterwegs sein durfte. Ich werde ganz wichtige Erfahrungen in meine neue Lebensphase als Pensionärin mitnehmen.

Bevor es aber soweit ist, möchte ich mich auch persönlich von Ihnen verabschieden. Dazu bietet die Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren am Mittwoch, 19. Dezember, 14.30 Uhr, eine schöne Gelegenheit.

Ich darf reich beschenkt und zufrieden in meine neue Lebensphase gehen. Ich werde Sie nicht vergessen.

Ihre Heidi Lang-Schmid

Willkommen Nathalie Dürmüller

Nathalie Dürmüller arbeitet seit Oktober 2018 in der Kirchgemeinde Wipkingen als Pfarrvertreterin zu 30 Prozent und wird ab 1. Januar unser Pfarrteam im Kirchenkreis zehn verstärken. Im sogenannten «Kreisfarrkonvent» konnten wir die neue Kollegin schon etwas kennenlernen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Gerne stellen wir sie in diesem «Momente» schon vor und heissen Nathalie herzlich willkommen. *Matthias Reuter*

Nathalie Dürmüller schreibt zu sich: «Ich freue mich, ab Januar als stellvertretende Pfarrerin im neuen Kirchenkreis zehn für Wipkingen West zu wirken. Für mich ist diese neue Aufgabe ideal, da ich mit meiner Familie in Unterengstringen wohne und daher die Kirchgemeinden schon länger kenne. Es ist toll, nach der Mutterschaftspause wieder als Pfarrerin tätig zu sein. Unsere zwei Töchter bereichern unser Leben und halten meinen Mann und



mich auf Trab. Neben meiner Tätigkeit im Kirchenkreis zehn bin ich seit Oktober im «Wort zum Sonntag»-Team dabei. Eine herausfordernde Tätigkeit, bei der mir meine Zusatzausbildung in Medien und Kommunikation von Nutzen ist. Falls Sie also das diffuse Gefühl haben, Sie hätten mich schon einmal gesehen, könnte das am «Wort zum Sonntag» liegen.

Meine erste Pfarrstelle nach dem Vikariat führte mich nach London in die dortige Schweizer Kirche. Eine bereichernde Erfahrung, die mich sehr geprägt hat. Danach war ich für längere Zeit als Stellvertreterin in der Stadtkirche Aarau tätig. Während dieser Zeit habe ich ein kleines Fairtrade Schmuck Business ins Leben gerufen. Das Thema «soziale Gerechtigkeit» ist mir seit jeher ein Anliegen.

Mein Glaube wurde von der Kirchgemeinde Wil (SG) geprägt, wo ich aufgewachsen bin. Dort habe ich mit Enthusiasmus und auch kritisch fragend die Sonntagsschule, den Cevi und später die Jugendgruppe besucht. Hier wurzelte sicher auch mein Wunsch, Theologie zu studieren und Pfarrerin zu werden.

Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen, darauf, an der vergrößerten Kirchgemeinde mitzuarbeiten und gemeinsam mit Gott im Leben unterwegs zu sein. *Nathalie Dürmüller*

Weihnacht

Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 19. Dezember, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri

An dieser Weihnachtsfeier werden Sie von Hasib Jaenike, musikalisch begleitet von Thomas Keller und Susanne Jaberg, in die Welt der Märchen entführt. Wir lauschen den Klängen des «Häxeschyt» und der Zither und erleben die zauberhaften Bilder alter Märchen, die von Vergebung und Erlösung erzählen. Dazu singen wir Lieder zur Winter- und Weihnachtszeit.

Für eine optimale Vorbereitung benötigen wir bitte Ihre Anmeldung bis 13. Dezember per Telefon 043 311 40 57 oder E-Mail heidi.lang@zh.ref.ch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen:
Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin
Bereich 60plus, Brigitta Morf und Silvia Stiefel mit dem Team von Freiwilligen



Weihnachten nicht allein

Heiligabend, Montag, 24. Dezember, 18.00 Uhr, Sonnegg

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, laden wir herzlich zu einem gemeinsamen Abend ein. Wir beginnen um 18.00 Uhr mit einem Apéro im festlich geschmückten Sonnegg. Danach werden Sie mit einem liebevoll zubereiteten Nachtessen verwöhnt. Eine Weihnachtsgeschichte und das gemeinsame Singen von Weihnachtliedern werden nicht fehlen!



Den Christnachtgottesdienst mit Pfrn. Anne-Marie Müller um 22.00 Uhr in der Kirche können Sie im Anschluss besuchen.

Für eine optimale Organisation bitten wir um eine telefonische Anmeldung (auch für den Fahrdienst) bis zum 18. Dezember bei Heidi Lang-Schmid, 043 311 40 57.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen eine stressfreie und lichtvolle Vorweihnachtszeit.

Heidi Lang-Schmid, Silvia Stiefel, Rolf und Lydia Pulfer, Romana Spörri, Elisabeth Wild und Paul Ott

«Doktor Zion, freue dich! ...»

Liebe LeserInnen,
wer sagt denn, dass Predigten nicht sehr humorvoll sein können? Lachen Sie mit (mir) und lassen Sie sich einstimmen z.B. auf die Mitsingwienacht am 16. Dezember oder auf die Advents- und Weihnachtslieder in den Gottesdiensten. Aus einer Predigt (leider nicht meine, aber gekürzt und punktuell leicht verändert) zum Thema: «Doktor Zion und sonstige Missverständnisse».

«Lange war dieses Geständnis ein Tabu: dass man nämlich beim Hören von Liedern die Liedtexte falsch versteht, so herrlich falsch versteht. Dass man sich also verhört und das Gehörte für bare Münze nimmt, bei alten Liedern meist schon als Kind. Und dass man dann lange mit dem Gehörten lebt, ohne sich zu outen. Und oft auch, ohne es falsch zu finden.

Seit ein paar Jahren ist dieses Tabu gebrochen. Endlich! Unsere Textverhörer gestehen wir uns heute gerne und mit Lust ein – und räumen auf mit Missverständnissen aus Bibel und Gesangbuch. Immer mehr Menschen bekennen ihre Leidenschaft für akustische Täuschungen und sagen: Ja, auch ich habe mal was Falsches in einem Lied gehört. Mit den Advents- und Weihnachtsliedern, die wir als Kinder gelernt haben und die wir bis heute mit unseren Kindern singen, ist es auch nicht anders. Wir alle kennen ja den «Owie» aus «Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn Owie lacht.» Und ist uns an Weihnachten nicht auch der schöne «Holger» schon begegnet? Na, der aus «Holger Knabe im lockigen Haar». Und wie grossartig, dass der berühmte Komponist Beethoven damals seinen Stall für das Jesuskind geöffnet hat, denn: «Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all. Zur Krippe her kommet in Beethovens Stall.» Alles herrlichste akustische Täuschungen, die Sänger und Sängerinnen erfahren haben. Wie könnte da der traurige «Doktor Zion» noch missgestimmt sein? Bitte, «Doktor Zion, freue dich! Jauchze laut ...» Ja, fröhlich soll der freundliche Kinderarzt springen. Der Doktor Zion springt in seinem weissen Kittel vom Schreibtisch auf, denn nun kommt sein zukünftiger Lieblingspatient Jesus endlich auf die Welt. Doktor Zion hat eine Praxis, in die der kleine Jesus immer kommen muss, um abgehört zu werden. Wo ist das Problem?

Kinder ersetzen, was sie hören und nicht verstehen, durch das, was sie kennen, und damit sind sie zufrieden. Was nicht passt, wird passend gemacht. Dann können sie sich das Ergebnis zwar immer noch nicht ganz erklären, es wirkt aber zumindest vertraut. Und dann singt das Kind aus

Herzenslust: «Himmlische Heere, jauchzende Röhre. Freue dich, Christenheit!» Warum auch nicht? Das Kind geht täglich an einem Bauplatz vorbei zur Schule, und da, da sind sie ja zu sehen, die Röhren. Und in der Weihnachtszeit ist vieles so geheimnisvoll, warum sollen die Röhren nicht jauchzen, nachts natürlich, wenn niemand sie belauscht.

Und so singen die Röhren mit Inbrunst: «Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt.» In «Macht hoch die Tür» kommt diese Zeile. Wie auch schon früher, so fragt sich auch heute manches Kind, was das eigentlich für ein Transportmittel ist, mit dem der Helfer unterwegs ist. Sanftmütigkeit – sein Gefährt. Ist das eine Sänfte? Ein leises Elektro-Auto? Oder ein Fahrrad? Was sonst! Jesus ist ja geboren «aus Gottes ew'gem Rad» (aus es ist ein Ros entsprungen). Wie sympathisch, Gott hat ein Rad! Jedes Kind hat eines, manches wird ganz neu zu Weihnachten verschenkt. Schon klar, dass Gottes Rad ewig ist. Und nicht so eine Klapper-Schäse.

Nun bleibt noch dies: Wie hoch und wie weit muss man die Türen für dieses sanfte Gefährt aufmachen? Nun, wer einmal im Kindergottesdienst war, weiss natürlich: Jesus reitet auf einem Esel in Jerusalem ein. Auf einem Esel. Schön, dass das Tier schon früh zu Ehren kommt und nicht erst Weihnachten als Statist. In Beethovens Stall. Also ein Esel namens Sanftmütigkeit. Und Jesus fährt auf ihm – sogar bis nach Jerusalem? Das ist mehr als merkwürdig! Da hilft auch nicht die Information, dass Sanftmütigkeit nicht das Gefährt von Jesus ist, sondern sein Gefährte.»

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und bin gespannt, welchen Text Sie singen oder hören!
Matthias Reuter

Gedächtnistraining-Kurs 60plus

Ein Kurs, der Ihr Gedächtnis ohne Druck fordert und fördert, mit Marion Leonhard, Gedächtnistrainerin SVGT. Gedächtnistraining erhält und steigert die Denkfähigkeit. Es zeigt vor allem Wirkung, wenn nicht einseitig trainiert, sondern der Mensch in seiner Ganzheit angesprochen wird.

In diesem Kurs lernen Sie, bewusster und aufmerksamer wahrzunehmen, und Sie entwickeln eigene Strategien zur Bewältigung des Alltags, die Ihnen wiederum Zeit und Raum für Neues geben.

Dienstags, 9–11 Uhr im Kirchengemeindehaus am 22. Januar, 26. Februar, (März kein Kurs), 23. April, 28. Mai und 25. Juni 2019. Kurskosten: Fr. 50.- (bar)

Anmeldung (max. 8 Personen) bis 17. Dezember bitte an Ruth Studer, 043 311 40 60, ruth.studer@zh.ref.ch



Jahreseröffnungswanderung vom Mittwoch, 9. Januar 2019

Wandergebiet: Weiningen – Altberg - Höngg
Wanderroute: Weiningen–Geroldswil–Altberg (zum Haus Bergclub Höngg)

Auf-/Abstieg: 275m/250m

Wanderzeit: 3½ Stunden

Besammlgung: 9.30 Uhr Tramendstation Frankental, Tram 13

Billette löst jeder selbst: «Weiningen ZH Ausserdorf», ½ Tax einfach CHF 3.30, oder retour CHF 6.60. (Organisationsbeitrag 5 Franken geht an den Bergclub Höngg).

Anmeldung: Obligatorisch am Montag, 7. Januar 20–21 Uhr, Dienstag, 8. Januar, 8–9 Uhr bei Josef Schlepfer, 044 491 41 78.

Liebe Wanderfreunde

Der Bus 304 fährt um 9.46 Uhr ab Frankental und kommt 9.55 Uhr in Weiningen ZH, Ausserdorf an. Die Neujahrswanderung führt zuerst durch den Ort Weiningen, vorbei am Winzerhaus, dem Rebberg und am Waldrand entlang nach Geroldswil. Dann geht es durch den Äschbrigwald bis das Ende des Wiesentäli erreicht ist. Hier beginnt der Aufstieg ostwärts bis zum Altberg. Da das letzte steilere Stück unter Umständen schneebedeckt und vereist sein kann, wie beispielsweise im Jahre 2011, sind Stöcke und griffsichere Bergschuhe sehr zu empfehlen.

Nach etwa 1¼ Stunden wird die Höngger Bergclubhütte erreicht sein, wo das Team der Clubhütte eine währschafte Suppe bereit haben wird. Gespendete Kuchen und Backwaren sind gerne willkommen zum traditionellen Kaffee. Nach dem gemütlichen Hock ist um 14.30 Uhr



Aufbruch und gruppenweise geht es auf selbst gewählter Route nach Höngg zurück. Als Variante kann nach Weiningen abgestiegen und mit dem Bus 304 um *.02 und *.32 Uhr nach Frankental gefahren werden.

Wer eine Stadt-Tageskarte hat und nach Höngg zurückwandert, benötigen nur das Anschlussbillett 1–2 Zonen.

Auf viele Wanderfreudige freut sich der Wanderleiter *Josef Schlepfer*.

Moment mal...

Das Wunder der Hoffnung kennt unendlich viele Lichter, die sich nicht löschen lassen.

ausgesucht von Pfarrer Markus Fässler

handglismets.ch

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes. Bestellen Sie jetzt, auch unter 043 311 40 60. Erlös zugunsten der Bazarprojekte.

Ackersteinstrasse 190,
8049 Zürich
www.refhoengg.ch

Sekretariat

Ruth Studer
043 311 40 60
ruth.studer@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfr. Markus Fässler
043 311 40 52

Pfr. Martin Günthardt
043 311 40 51

Pfrn. Anne-Marie Müller
043 311 40 54

Pfr. Matthias Reuter
044 341 73 73

Sozialdiakonische Dienste

Claire-Lise Kraft-Illi
043 311 40 56

Heidi Lang-Schmid
043 311 40 57

Lukas Leonhard
079 172 05 41

Roxy Zollinger
079 172 13 35

Katechetik

Erika Fontana
076 576 55 52

Rebekka Gantenbein
043 499 08 25

Olivia Isliker
079 209 56 66

Tanja Loepfe
044 853 48 51

Brigitte Schenkel
079 299 94 42

Leitung Atelier

Brigitte Schanz Imfeld
043 311 40 63
atelier@refhoengg.ch

Sigristen/Hausdienst

Daniel Morf, Heiri Stiefel und Gary Kochlefl
043 311 40 66
Silvia Stiefel (Sonnegg)
043 311 40 65

Kirchenpflege, Präsident

Jean E. Bollier
079 240 03 47

Impressum

Herausgeber:
Ev.-ref. Kirchengemeinde
Zürich-Höngg

Redaktion:
Pfr. Matthias Reuter

Sekretariat:
Ruth Studer

Gestaltung und Satz/DTP:
François G. Baer,
Toolbox, Buckhauserstr. 30
8048 Zürich, 044 447 40 44
baer@toolnet.ch

Druck:
Schellenbergdruck AG Pfäffikon

Auflage 4200 Expl.

Nächste Ausgabe:
28. Dezember